Nach Danksagungstag,

wenn der innere Mensch zufriedengestellt ist, dann kommt und seht uns und wir stellen den äußeren Menschen zufrieden indem wir ihn ausstatten mit einem neuen Anzug und Ueberrock zu einem Preise, der ebenfalls den Träger des Geldbeutels zufriedenstellt.

Vergeßt nicht seht **Falk** erst, es bezahlt sich.

Myriaden von Weihnachts-Sachen.

Bei Ende dieser Woche wird unser umfangreiches Lager von Spielsachen und Feiertagswaaren ausgepackt sein und fertig für Inspektion. Unsere Auslage von Waaren für Geschenkzwecke wird in größeren Maßstabe sein als je vorher und wir dringen in Euch Alle, zu kommen und viele neue Dinge zu sehen die Santa Claus in dieser Saison herausgebracht hat.

Bringt die Kinder, um die Spielsachen-Auslage zu sehen. Sie werden glücklich sein über die Gelegenheit. Beobachtet unsere Anzeigen und Fenster zwischen jetzt und Weihnachten. Kommt so oft als Ihr könnt.

The Grand DRY GOODS CO.

The Only Double Track Automatic Safety Signal Line Between Grand Island and Chicago.

Improved Train Service to Chicago

The electric-lighted Denver Special leaves every evening, arrives at Chicago next day at 1:30 p. m.; a solid through train with convenient schedules and all travel conveniences.

Direct connection at Chicago with eighteen-hour trains to the east.

THE NORTH WESTERN LINE — UNION PACIFIC OVERLAND ROUTE

Eight trains daily between Grand Island and Chicago. Be sure your tickets read via the

Chicago, Union Pacific & North Western Line

Full information on application to Ticket Agent Union Pacific R. R.

UP143

Metallhaltige Pflanzen.

Die Minerale, welche wir in der Nahrung dem Blute zuführen.

In welcher Weise vegetabilische Kost zum Aufbau unseres Körpers beiträgt.

Es dürfte im Allgemeinen wenig bekannt sein, daß viele Pflanzen und Gemüse Metalle enthalten, die wir dann mit der Nahrung unserem Körper einverleiben. Der Werth dieser Metalle in den Pflanzen wurde früher vielfach unterschätzt, und erst in neuerer Zeit ist man in erhöhtem Maße auf ihn aufmerksam geworden; ja man hat sogar Zubereitungsarten der Gemüse erfunden oder angegeben, welche gegenüber den allgemein üblichen den Vortheil gewähren sollen, daß dabei der ganze Gehalt der Pflanze an Metallsalzen erhalten bleibt und dem Körper einverleibt wird. Es sei in dieser Hinsicht besonders an die von dem bekannten Naturarzt Dr. Lahmann angegebene Weise der Gemüsezubereitung erinnert.

Unter den Metallen, die in den Gemüsen vorkommen, spielt nun vor Allem das Eisen eine Rolle, das sich in der Hauptsache in den grünen Gemüsen vorfindet. Diese enthalten einen besonderen Körper, der die grüne Färbung ihrer Blätter bewirkt und „Blattgrün" oder „Chlorophyll" genannt wird. Dieses Chlorophyll sollte nun, wie man bisher annahm, derjenige Bestandtheil sein, welcher besonders viel Eisen enthält, und da das Eisen auch an unserer Blutbildung betheiligt ist, so glaubte man, daß die grünen Gemüse wegen ihres Chlorophyllgehaltes in besonders hohem Maße blutbildend wirken. Diese Ansicht ist, wie Professor Willstetter in Zürich nachgewiesen hat, nur bedingt richtig, denn das Chlorophyll selbst enthält als metallischen Bestandtheil in der Hauptsache ein anderes Metall, das Magnesium; wenn daher auch der Eisengehalt grüner Pflanzen nicht mit dem Chlorophyll zusammenhängt, so ist doch nicht zu leugnen, daß sie zum Theil beträchtliche Mengen von diesem Metall führen, das dann eben in anderer Form in ihnen vorhanden ist. Unter ihnen zeichnet sich in's Besondere der Spinat durch einen ziemlich hohen Eisengehalt aus.

Ein weiteres in den Pflanzen enthaltenes Metall ist das Calcium, das sich in unserem Körper in Form phosphorsauren Calciums in den Knochen wiederfindet. Dieses Metall ist namentlich reichlich in den Rüben vorhanden, und man hat deshalb auch schon darauf hingewiesen, daß sich der Genuß von Rüben für Kinder vielleicht deshalb besonders empfehlen dürfte, weil sich im Kindesalter die Knochen bilden. Auch die Kleie und eine Anzahl weiterer Körnerfrüchte enthalten Calcium, und die Sage, daß die Bauern deshalb meist so schöne Zähne haben, weil sie sehr grobes, kleienhaltiges Brot essen, mag nicht ganz unberechtigt sein. Mit der Kleie wird Calcium in den Körper aufgenommen, das eben so wohl einen Bestandtheil der Zähne wie der Knochen bildet.

Ganz besonders interessant ist es, daß sich in der Kleie auch Kupfer befindet, welches darin, ebenso wie im Roggen und im Hafer, zuerst von Meyer in Kopenhagen nachgewiesen worden ist. Selbst das feinste Mehl ist nie ganz frei von Kleie, und so kommt es, daß wir mit unserem Brot stets etwas Kupfer zu uns nehmen. Diese Eigenschaft des Brotes, Kupfer zu enthalten, ist vereinzelt schon von den Bäckern zu unredlichen Manipulationen ausgenutzt worden. Wenn man nämlich dem Brotteig ganz geringe Mengen, die sich nur auf wenige Hundertstel Prozente belaufen, von schwefelsaurem Kupfer zusetzt, so geht er besser auf. Es ist dies eine alte Erfahrung, die wohl durch Zufall gemacht worden ist. Als es nun bekannt wurde, daß die Kleie geringe Mengen von Kupfer enthält, setzten viele Bäcker dem Teige schwefelsaures Kupfer zu, dessen Verwendung in der Bäckerei deshalb bedenklich erscheint, weil es meist dazu dient, feuchtes und schlechtes Mehl, das nicht mehr treiben will, zum Auftreiben zu bringen. Fand dann der Nahrungsmittelchemiker im Brot Kupfer, so wurde versucht, diesen Kupfergehalt als von der Kleie herrührend darzustellen. Diese Versuche sind jedoch vergeblich, weil sich durch präzise Bestimmung des Prozentgehaltes genau feststellen läßt, ob das Kupfer in der Kleie enthalten war oder ob es künstlich zugesetzt wurde.

Ein anderes sehr seltenes Metall ist das Lithium, das wir besonders in einigen Mineralwässern schätzen, die mit Vorliebe gegen Gicht getrunken werden, weil das Lithium die gichtbildenden Stoffe zu lösen im Stande sein soll. Es ist nun interessant, daß sich auch dieses auf Erden ziemlich seltene Metall in manchen Pflanzen vorfindet. In's Besondere sind es die Blätter und Trauben des Weinstocks, sowie die Blätter des Tabaks, in denen es nachgewiesen werden konnte. Leider aber ist es bis jetzt noch nicht gelungen, aus dieser Erkenntniß für unsere Gesundheit irgend welchen Nutzen zu ziehen, denn die lithiumhaltigen Trauben und Blätter des Weinstocks kann man bekanntlich nicht als Gemüse verwenden, und wenn man auch Tabak raucht, so wird dadurch dem Körper nichts von dem in den Blättern enthaltenen Lithium einverleibt. Dieses bleibt vielmehr vollkommen in der Asche zurück.

Außer den vorstehend genannten Metallen findet sich noch in allen Pflanzen das Kalium, das gleichfalls eine außerordentlich wichtige Rolle spielt und in zahlreichen Pflanzensäften vorkommt. Durch die Pflanzenkost wird es unserem Organismus auf direktestem Wege zugeführt, und man kann wohl behaupten, daß der Genuß von Gemüsen der verschiedensten Art besonders geeignet ist, den Körper mit den verschiedenen Metallsalzen zu versehen, deren er zu seinem Aufbau bedarf.

1600 Gallensteinoperationen.

Auf Grund einer ungewöhnlich großen Erfahrung giebt Geheimrath Kehr aus Halberstadt in der Münchener Medizinischen Wochenschrift eine Entwicklung der Gallensteinchirurgie während der letzten zwanzig Jahre. Die Gallensteine gehören zu den häufigsten und quälendsten Leiden der Menschheit, und trotzdem die Bäder und Trinkkuren namentlich in Karlsbad wenigstens eine vorübergehende Besserung fast mit Sicherheit herbeiführen, hat die chirurgische Behandlung, die vor zwei Jahrzehnten noch ganz in ihren Anfängen stand, eine große Bedeutung gewonnen und schon viel Segen gestiftet. Professor Kehr berichtet, wie er in den achtziger Jahren in den Kliniken der großen Meisterchirurgen Billroth und Albert in Wien noch nicht eine einzige Gallensteinoperation zu sehen bekommen habe. Demzufolge waren seine ersten Schritte auf diesem Wege ziemlich zaghaft, und es bedurfte erst offensichtlicher Erfolge in einigen verzweifelt erscheinenden Fällen, um den Fortschritt auf der betretenen Bahn zu sichern. Professor Kehr kam bald zu der Ueberzeugung, daß diese Operation gründlichst geschehen, das heißt die Beseitigung der erkrankten Gallenblase und möglichst sämmtlicher Steine anstreben müsse. Die Gefahr bei der Operation ist nach seinen Erfahrungen außerordentlich gering. Bei 720 Operationen, die keine weiteren Komplikationeen zeigten, ist nur ein einziger Todesfall vorgekommen. Im Ganzen hat er 1600 Operationen ausgeführt, und von diesen endeten 265 mit dem Tode. Wenn aber die Fälle mit bösartigen Komplikationen, die also wahrscheinlich auf keine Weise geheilt werden konnten und ohnehin ein Ableben in naher Zeit bewirkt hätten, in Abzug gebracht werden, so beträgt die Sterblichkeit nur 5,4 v. H. Mit den Jahren aber hat sich das Ergebniß noch weiter verbessert, denn bei 120 Operationen im letzten Jahr betrug die Sterblichkeit selbst in komplizirten Fällen, wenn die bösartigen ausgeschieden werden, nur 2,9 v. H. Im Großen und Ganzen kann man sagen, daß sich die Sterblichkeit nach den neuesten Erfolgen um 8 v. H. durchschnittlich vermindert hat.

Edelsteine.

Ihre Symbolik, wenn sie als Schmuck getragen werden.

Der Volksglauben vertheilt ihre geheimnißvolle Wirkung auf die zwölf Monate des Jahres.

Die Mode hat wieder die alte schöne Sitte eingeführt, zu Geburtstagen, als Brautgeschenk und bei ähnlichen Gelegenheiten einen Ring oder ein anderes Schmuckstück zu schenken, das mit einem Geburtsstein geschmückt ist. Der Brauch der Geburtssteine ist in England sehr alt und ist dadurch entstanden, daß man gewissen Edelsteinen eine besondere magische Kraft zugeschrieben hat, die jedoch nur in ganz bestimmten Monaten in Wirkung treten kann. Der Stein, dessen Wirkung dann gerade auf den betreffenden Monat fällt, in dem der Geburtstag des Geschenkempfängers liegt, ist der Geburtsstein desselben. Gleichzeitig verbindet jedoch der Volksmund mit diesen Steinen auch noch die Fähigkeit, daß sie auf ihren Träger und den, der mit ihm zusammenkommt, gewisse heilsame Wirkungen, die sich besonders auf Charaktereigenschaften erstrecken, ausübten. So wird dem Granat, der gleichzeitig der Stein des Januars ist, unter anderen die Eigenschaft zugeschrieben, seinen Träger oder die Trägerin dauernd mit Treue und Liebe zu umgeben und würdig für beide zu machen. Junge Mädchen, die den Stein tragen, werden den Geliebten an sich zu fesseln vermögen und mehr des Angenehmen und Schönen aus dem unerschöpflichen Born der Liebeständelei gewinnen. Granaten werden jetzt sehr viel als Brautgeschenk gegeben, und ein Brautvater überreichte vor einiger Zeit gelegentlich einer fashionablen Hochzeit allen Damen, die an derselben theilnahmen, einen mit einem Granat geschmückten Ring: ein ebenso sinniges wie aufmerksames Geschenk.

Der Amethyst ist der Glücksstein der im Februar Geborenen und hat außerdem noch den unvergleichlichen Vorzug, seinen Träger sanft und mild im Wesen zu machen und ihn an ungerechten Zornausbrüchen zu hindern. Dem Amethyst entgegengesetzt ist gerade der Blutstein. Die englische Sitte schreibt ihn für Geschenke während des März vor, da er jedoch dem Träger einen heißblütigen und muthigen Charakter verleiht, so ist sein Tragen nicht ohne Gefahr, und die Märzkinder sind in dem Rufe, etwas unverträglich zu sein.

Wenn man die Menschen nach dem Werth der Steine, die sie zu tragen haben, einschätzen wollte, so würden die Aprilleute sicher am besten wegkommen. Ihr Stein ist der Diamant. Aber obgleich er der König der Steine ist, so schreibt ihm die Sage nicht die Kraft zu, Reichthum zu erwerben; seine Träger müssen sich mit einem Leben begnügen, das ihnen, wenn es auch irdische Güter nicht ausschließt, in erster Linie Glück, Liebe und Freude verspricht. Werthe, die von vielen für köstlicher gehalten werden als Geld und kalte Reichthümer. Der Stein des Mai ist der Smaragd, einer der köstlichsten Edelsteine, die uns die Erde schenkt. Glücklich, wer ihn trägt; denn sein Besitzer ist sicher vor Lug und Trug, da der Stein seines Ringes den Glanz verliert, wenn sich ihm jemand nähert, der Unredlichkeit im Herzen trägt. Während der Juni stein, der Achat, Reichthum, Glück, Gesundheit und langes Leben verspricht, gleicht der Rubin in vielem seinem Bruder aus dem Mai; denn Uebelwollen und Teufelswerk verschwinden vor seiner Kraft, und sein Träger ist geschützt gegen die unterirdischen Mächte, die bösen Geister und ihre Anfechtungen. Aehnliche magische Kräfte besitzt auch der Saphir, der Stein des September, denn er vertreibt Krankheiten und zuweilen auch den Tod. Der Saphir spielt in der Heilkunde der Alten eine ziemliche Rolle, da man ihm auch noch eine Anzahl anderer Eigenschaften zuschrieb. Die Frauen werden wohl gern auf die beiden Steine verzichten, wenn sie den Sardonix tragen; denn sicher wird seine Trägerin ein glückliches Eheleben führen und stets die Liebe ihres Gatten besitzen. Der Sardonix ist der englischen Sitte zufolge der Stein des Monats August. Oktober und November werden durch den Opal und den Topas repräsentirt. Hoffnung ist das Emblem des ersten, während der Topas an den Granat erinnert; denn er bringt Freundschaft und Liebe. Der Türkis, als der Stein des Dezember, schließt die Reihe mit einem Versprechen von Reichthum und Segen, ein wahrer Weihnachtsstein.

Viele Moderne mögen die alte Sitte, die wieder zu ihrem Rechte gekommen ist, einen Aberglauben nennen; aber Aberglauben oder nicht; es liegt ein gut Stück Poesie in ihm, und um derentwillen soll man ihm verzeihen. Kann man seiner Braut oder der geliebten Frau eine schönere Huldigung leisten, als wenn man ihr einen Ring zum Angebinde überreicht, dessen Stein köstliche verborgene Gaben birgt, die die Trägerin zum Erwecken bringen kann? Steigt aus diesem alten Brauch nicht ein Stück der alten entschwundenen Romantik des geheimnißvollen Mittelalters empor, wo die Menschen es verstanden, vieles mit ihrer Poesie zu verschönen, was wir heute im Uebermuthe des 20. Jahrhunderts als abgethan betrachten? Ich bin kein Freund von den finsteren Gespenstererzählungen jener Zeit, und ich bin froh, ein Sohn meiner Zeit zu sein; aber ich würde mich freuen, wenn dieses schöne Erwachen alter Sitten und Sagen auch allgemein einen Widerhall finden wird. Die Anregung sei durch diese Zeilen gegeben.

Ganz gewiß wollten wir, unseren Lesern diese interessanten Zeilen nicht vorenthalten.

Die Kleider-Frage!

Irgendwelchen Tag jetzt, mein Herr, wenn Ihr dazu aufgelegt seid, wird es uns viel Vergnügen machen, Ihnen behülflich zu sein um die Anzug- und Ueberrock-Frage zu lösen.

Die besten Kleider welche die geschicktesten Schneider der Welt produziren — schöne und exklusive Ausstattungsgegenstände von den besten Fabrikanten — korrekte Hüte von den berühmtesten Hutmachern, warten Eurer Bewunderung und Eurer Wahl. Können wir Euch unterstützen in Eurem Ringen mit der „Winterkleider-Frage"?

Können wir Euch die neuen Style zeigen und Euch unsere mäßigen Preise angeben — denn Ihr wißt, Preise sind bedeutungslos bis Ihr damit verbundenen Werthe seht?

Können wir Eure Betrachtung erlangen?

Ihr werdet niemals schlechte oder schlechtpassende Kleider tragen, noch zuviel für Eure Ausstattung bezahlen wenn Ihr hier kauft!

Alexander & Willman

Die reellen Kleiderhändler.

Französischer und deutscher Schulunterricht.

Einen Vergleich zwischen der französischen und der deutschen Schule zieht in „Tour du Monde" der bekannte Pädagoge Francesco Guez, der in beiden Ländern eingehende Studien gemacht hat. In Frankreich klagt man darüber, daß die moderne Schule schlecht auf das praktische Leben vorbereite und minderwerthige Leistungen in ihm eher hervorrufe als verhindere. In Deutschland dagegen wird vielfach behauptet, die Schule überlade die einzelnen zwar mit Gelehrsamkeit, sei aber durchaus nicht charakterbildend. Deutschland wehrt sich dagegen, daß seine Schulen entchristlicht werden, während in Frankreich der Religionsunterricht durch einen Moralunterricht ersetzt ist, der sich keiner besonderen Tiefe rühmen kann. In Frankreich wie in Deutschland ist der Schulbesuch obligatorisch, während er aber hier richtig eingehalten wird, wächst in Frankreich die Zahl der Analphabeten immer mehr. Der Hauptunterschied zwischen den Methoden beider Länder ist aber folgender. Den deutschen Lehrern ist eine Lehrfreiheit im weitesten Sinne gewährt und die deutschen Schulen sind aufs praktischste eingerichtet, während die französischen Lehrer in vielen Fällen schematisch unterrichten müssen. Man spricht dort zu den Schülern von Dingen, die ihnen leere Begriffe bleiben müssen, und als Beleg für diese Behauptung führt Guez ein Zwiegespräch an, das wirklich vorgekommen ist. Schüler: „Richelieu hat das Haus Oesterreich erniedrigt." Schulinspektor: „War denn das Haus Oesterreich so hoch?" Schüler: „Ja, es ist drei Stockwerke hoch." (!) In Deutschland dagegen wird in der Schule nur von Dingen gesprochen, die die Schüler auch wirklich verstehen können.

Explosion auf einem russischen Panzerschiff. An Bord des Panzerschiffes der Schwarzmeerflotte „Tri Swjatitelja" fand während der Manöver eine Explosion des Maschinenzylinders statt. Zwei Matrosen und ein Maschinist wurden verwundet. Das Schiff wurde 1893 erbaut und gehört den besten Schiffen der russischen Flotte an.

Eine Mobilmachung. In den Vergnügungslokalen der englischen Hafenstadt Portsmouth wurden die Vorstellungen plötzlich durch Verlesung eines Mobilmachungsbefehls der Torpedoflottille unterbrochen. Die anwesenden Offiziere und Mannschaften brachen sofort auf. Es war halb 10 Uhr, als der Mobilmachungsbefehl erging, um halb elf Uhr waren alle Mann an Bord, und um elf Uhr gingen die Torpedobootszerstörer in See, um am Leuchtthurm zu kreuzen.

Mit dem Saft von reifen Tomaten kann man Tinten-, Obst- und Weinflecken entfernen; auch nimmt der Saft die Flecke von den Händen ab.

Die umgerollten Teppichecken werden wieder glatt, wenn man sie kräftig anfeuchtet und dann mit einem sehr heißen Eisen bügelt. Es empfiehlt sich, danach auf der unteren Seite des Teppichs ein Stück Pappe zu befestigen.